



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

III. Abundantius oportet observare nos ea, quæ audivimus, ne pereffluamus. Darumb müssen wir destomehr Achtung geben auff die Dinge/ die wir gehöret haben/ damit wir nicht etwann ausrinnen. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Wort gefunden worde / der ihre Kö-  
nigliche Stühle möge bestigen. An statt  
des Reichs-Thron zu steigen/soltten  
mit mehr alle Menschen in finstern  
Wäldern / in traurigen Emden / in  
unmöglich Gräbern sich verbergen.  
Ihr das geschicht nicht. Heute zu  
Tage bemühen sich die Welt-Men-  
schen um die Wette / den Thron zu  
bestigen. Exterminati sunt, & ad  
inferos descenderunt, & alii loco  
eorum surrexerunt, Sie sind aus-  
getilget und zur Hölle hinab ge-  
fahren und andere sind an ihre  
Statt herfür kommen. Dieses ist  
ein so ungemein grosses Wunder / wel-  
ches gewislich dich einen ganzen Tag  
in voller Erstaunung ganz und gar  
ausrichten zu bringen. Wahr ist es/  
das die Werte bequem sind / die gros-  
se Erbsen der irdischen Güter zu be-  
halten / von welcher ich dir anfangs ge-  
sprachen habe: indem du sehest / daß diese  
gütliche / so sehr benedete Fürsten einer

den andern verjaget / wie eine Welle  
die andere. Kaum ist einer den Thron  
hinauffgestiegen / so kommt der Nach-  
folger / so schon bereit ist / ihn anzutreiben/  
daß er ohne Verzug herab steige. So ist  
die menschliche Hoheit / sie ist niemahls  
feste/niemahls beständig. Transire fecit  
Samarita Regem sicut quasi spuma su-  
per faciem aquae. Samaria hat ge-  
macht / daß ihr König vergangen  
ist / wie der Schaum oben auff dem  
Wasser. Aber dieses ist ein Wunder  
über Wunder / daß / indem die mensch-  
liche Hoheit so flüchtig ist / es möglich  
sey / jemand zu finden / der nichts desto-  
weniger mit so ungespartem Fleiß / und  
so großem Eifer sich umb sie bewerbet  
und dennoch geschieht es also. Exer-  
minati sunt, & ad inferos descende-  
runt, & alii loco eorum surrexe-  
runt, Sie sind ausgetilget / und zur  
Hölle hinab gefahren / und andere  
sind an ihre statt herfür kommen.

III. Junius.

Abundantius oportet observare nos ea, quae audivimus, ne forte  
peresamus.

Darumb müssen wir destomehr Achtung geben auff die Din-  
ge die wir gehöret haben / damit wir nicht erwann austrinnen.

Hebr. 2. v. 1.

Erachte / daß dieser Spruch  
fürnehmlich / und zum allerer-  
sten vorhanden werde von allen Chri-  
sten des Standes sie immer seyn / auch

von denen allergeringsten / denen sich  
der Apostel aus Demuth beziehet / und  
sagt: Nos, Viri. Alle diese sind ver-  
pflichtet / ihr Evangelisches Gesetz zu  
halten



halten / mit viel grösserer Vollkom-  
menheit / als die Jüden vor Alters ver-  
bunden waren / das übrige zu halten.  
Widrigen Falls werden sie in einen  
weit unwiederbringlichem Schaden  
gerathen. Dann erslich war der Jü-  
den Geseze nur durch den Mund ei-  
nes Engels verkündiget; *Eccē ego  
mitto Angelum meum, qui præce-  
dat te. Observa eum, & audi vo-  
cem ejus, Siehe / ich will meinen  
Engel senden / daß er vor dir herzie-  
he. Gib acht auff ihn / und höre sei-  
ne Stimme / Exod. 23. v. 20. 21.* Un-  
ser Gesez aber durch den Mund des  
Sohnes Gottes. *Hic est filius me-  
us dilectus, in quo mihi bene com-  
placui, ipsum audite, Das ist mein  
geliebter Sohn / in dem ich ein Wohl-  
gefallen habe / ihn solt ihr hören.*  
Zum andern war das Gesez eingerich-  
tet als eine Belohnung / zu Erlangung  
lauter zeitlicher Güter; *Si voluerit-  
is, & audieritis me, bona terræ co-  
medetis, Im Fall ihr wollet / und  
mir gehorchet / so sollet ihr essen / was  
Gutes im Lande wächst / Isa. 1. v. 19.*  
Dieses ist geordnet zu Überkommung  
der Himmlischen. *Domine, ad quem  
ibimus? Verba vitæ æternæ habes,  
Herr / zu wem sollen wir gehen?  
du hast Worte des ewigen Lebens /  
Joan. 6. v. 69.* Drittens war jenes /  
in Ansehung dieses / auch starcken Schul-  
tern eine unerträgliche Last / so wohl  
wegen weit grösserer Bürde der  
enthaltenen Gebote / als auch wegen  
der viel wenigern Hülfsmittel  
Gnaden; *Jugum, quod neque Pa-  
tres nostri, neque nos portare po-  
tuimus, Das Joch / das weder un-  
sere Väter / noch wir haben tra-  
gen können. Act. 15. v. 10.* Dieses  
Betrachtung jenes / ist von solchem  
wichte / daß es auch Schwache ertragen  
können. *Jugum meum suave est  
& onus meum leve. Mein Joch ist  
süß / und meine Bürde ist leicht.  
Matth. 11.* Derowegen schreibet du  
nicht billliche Ursache hast / mich  
Apostel zu sagen: *Abundantiore  
portet observare nos ea, que non  
volumus, Wir müssen desto mehr  
achtung geben auff die Dinge / die  
gehört haben von einem so gütlichen  
willfährigen / so bösslichen Schick-  
sal nicht forte pereffluamus, daß wir  
nicht etwas austrühen. Was heisset  
dieses Wort / effluere, austrühen  
Verdauet werden. Der rinnet oder  
fließet / welcher des zeitlichen Todes  
Omnes morimur, & quasi aquæ  
labimur in terram, quæ non revertuntur,  
Wir sterben alle / und gehen  
fließen in die Erden / wie Wasser  
das nicht wieder kompt. 2. Reg. 17.  
Der verrinnet oder verfließet / der  
des ewigen Todes stirbet. Wann du  
aber / mein Christ / dein Gesez  
vollkommener hältst / als die Jüden*



der irige / wirstu nicht allein verin-  
 chungen oder verfließen / wie sie / sondern  
 nach Jeremiaes, gang und gar aus-  
 rinnen / oder ausfließen / weil deine  
 Weisheit desto grösser wird seyn / ie  
 grösser deine Schuld seyn wird.  
 Bedencke / daß dieser Text her-  
 vorkommt zu verstehen sey von den mehr  
 vollkommenen Christen / welche / in-  
 dem sie sich des Gerühms des Volckes  
 enthalten / in der Einsamkeit Achtung  
 geben die Stimme Gottes zu hören  
 in der Übung der Betrachtung; denen  
 nicht schicklich allhier bey der Apostel  
 und sagt: Wir / gestaltsam er in der  
 Huldigung so gar bis in den dritten  
 Himmel genommen ist / allwo er so gehel-  
 mißredend gehöret / so keinem Men-  
 schen zu reden erlaubet sind. Alle  
 die aber sich verpflichten / vollkomme-  
 ner dasenige zu bewerkstelligen / was  
 sie hören in den geheimen Gesprä-  
 chen mit Gott ihrem Herrn. Wir  
 müssen desto mehr Achtung geben  
 auf die Dinge / so wir gehöret habe-  
 n / damit wir nicht ausrinnen. Aus-  
 rinnen ist ein zerpaltenes / durchlö-  
 chertes Gefäß / das nicht mehr  
 das Wasser in sich zu behal-  
 ten kann. Darum Gott deswegen deine See-  
 len mit den Einsprechungen mit den Er-  
 leuchtungen / mit so schönen Gedan-  
 ken durchflüßet / weil er Verlangen  
 hat / daß du vollkommen werdest. Wo-  
 fern du aber dieses vernachlässigest / wird  
 Junius.

er dir nicht allein keine neue Annu-  
 schungen oder Einsprechungen mehr  
 schicken / sondern wird die schon gege-  
 bene von dir hinweg nehmen / und dich  
 verlassen. Erudire Jerusalem, ne for-  
 te recedat anima mea a te, Jerusa-  
 lem / laß dich unterrichten / damit  
 sich vielleicht meine Seele von dir  
 nicht abwende. Jer. 6. v. 8. Gläubst  
 du etwan / daß für dich genug sey / al-  
 lein eine ordinari Frömmigkeit zu haben /  
 welche kan genugsam seyn den gemei-  
 nen Christen / so Gott / ihr Herr /  
 seiner so oftmahligen und vertraulichen  
 Unterredung nicht gewürdiget hat. In  
 der Wahrheit / du betriegest dich über alle  
 massen sehr. Dann / weil er dich all-  
 zeit in seiner Schule behält / und lehret /  
 bistu verbunden / in seiner Lehre zuzu-  
 nehmen. Erwäge demnach / daß der  
 Apostel nicht saget / wir müssen desto  
 mehr beobachten / das ist / halten  
 dasjenige / so wir gehöret haben / damit  
 dasselbe nicht ausrinne; sondern /  
 damit wir nicht ausrinnen. Sin-  
 temahl es dir eben so viel ist / diese  
 Gnaden / welche dir Gott auff das  
 liebeichste mittheilet / als dich selbst  
 zu verlieren. Und heist dieses nicht so  
 wohl des Wassers / als des Gefäßes  
 selbst verlustig werden? Commi-  
 nuetur, sicut comminuitur lagena  
 figuli contritione pervalida, nec in-  
 venietur de fragmentis ejus testa, in  
 qua hauriatur parum aquae de fo-  
 vea,  
 B b b vca,

Handwritten text on the flyleaf, possibly a library stamp or note.



vea, Er wird zerschmettert werden / wie man eines Häffners Geschirre mit grosser Gewalt zerschmettert / daß von seinen Stücken auch nicht ein Scherbe zu finden ist / damit man ein wenig Wassers aus der Gruben schöpfen möchte. Isa. 30. v. 14.

3. Betrachte / daß endlich diese Wörter von den hoch-vollkommenen Christen verstanden werden / welche nicht zu Frieden sind / daß sie sich von Zeit zu Zeit für sich selbst in der Betrachtung üben / sondern auch beflissen sind / ihren Nächsten wirklich zu helfen mit Predigen / Beichte hören / Rath geben / unterweisen ; unter welche sich gar hülich der Apostel / der grosse Welt-Prediger / und Heyden-Lehrer / zehlet / indem er spricht / Wir. Diese sind es / welche / was sie ins Ohr gehöret haben / das ist die Gebote ihres Herrn / hernach auff den Tächern predigen. Solchen ist notwendig / daß sie sich sehr beemühen / weit vollkommener dasjenige zu halten / was sie hören. Man muß desto mehr dasjenige halten / was man gehöret ; widrigen falls stehen sie in Gefahr / indem sie andere suchen / sich selbst zu verlieren : damit sie nicht vielleicht austrinnen. Dannenhero / wann du aus deren Zahl bist / mußt von den Gaben / mit welchen dich Gott bereichert / so viel anderen mittheilen / daß du viel zu eigenem Nutzen für dich sparest. Es fließen das Wasser in denen Flüssen den / welche nicht vergnügt sind sich allein zu leben / und sich aus dem Nächsten / ihm zu dienen / nicht hüfflich zu seyn bemühen. Erinnern wie das Wasser durch ein solches Geschirre dieselbigen / welche in jetztbesagten Dingen zu viel mehr als recht / bemühen. Es mag gar aus diese / so sich ganz und gar allein erstgemelter massen / bemühen. Und wann du dich ganz anders was verbleibet dir von dir für die nächsten ? Torum spiritum suum stolus, Ein Narr schüttet den Geist auff einmahl aus ; und eben diesen giebt er zu erkennen / sey / nemlich ein Narr ; man mag auff andere gedencket / und kann gisset ; Sapiens differt in posterum, Aber der Weisheit ziehts / und hält ihn zurück / in künftige Zeit. Prov. 29. v. 11. dadurch giebt sich ein Weiser den Tag / massen er gleich denen Frauen handelt / welche für ihre Lampen so viel Del aufzubehalten haben / daß sie nicht in dem Dunkeln geblieben. Siehestu nicht / daß du Stand / in welchem du dich befindest / müsse eine Regel seyn / nach welcher dich verhalten mußt in den Werken / leiblichen Almosen / wie viel du den geistlichen Almosen / oder in



gütlichen Wercken der Barmherzig-  
keit. In Sachen / die leiblichen Gü-  
tern betreffen / ereignen sich viel Bege-  
herten / in welchen du deinen Näch-  
sten nicht mehr lieben / als dich selbst /  
und doch mit großem Verdienst: Aber  
in Sachen / so die Seele angehen / ist  
keine edelmüthige Begebenheit / in wel-  
cher etwas erlaubt wäre. Dann dis-  
ses hastu ihn zwar lieben so sehr als  
dich selbst / aber mehr als dich. Diliges  
proximum tuum sicut te ipsam. Du  
sollst deinem Nächsten lieben / wie dich  
selbst. Was hastu derohalben zu thun /  
wenn du dich zu deiner grossen Glück-  
seligkeit in der Zahl derjenigen befin-  
dest / welche gegen ihren Neben-Men-  
schen mit Thatbaten fließen / oder  
auch überfließen? Du mußt von de-

nen Flüßen ein gutes Exempel neh-  
men / welche / nachdem sie ihren gewis-  
sen Lauff geendet / wiederumb zu dem  
Meer zurücke kehren / ut iterum flu-  
ant. damit sie auff das neue fließen.  
Eccl. 1. v. 7. Also mußt du dann in dich  
selbst gehen / und auff dich gedencken.  
Dann was wird es dich endlich helfen /  
wann du aller Menschen Seelen ge-  
winnest? Wann es auch bey so gros-  
sem Gewinn geschehen kan / daß du de-  
ne eigene Seele verlierest. Quid pro-  
dest homini, si mundum universum  
lucratur, animæ vero suæ detri-  
mentum patiatur, Dann / was  
nuzet es einem Menschen / wann er  
die ganze Welt gewinne / aber  
Schaden leyde an seiner Seelen.  
Matth. 16. v. 26.

IV. Junius.

Confiteor tibi Pater, Domine cæli & terræ, quod abscondisti  
hec a sapientibus, & prudentibus, & revelasti ea parvulis.  
Ich kenne dir Vater / du Herr des Himmels und der Er-  
den / daß du diese Dinge vor den Weisen / und Verständigen ver-  
borgen hast / und hast sie den Kleinen offenbaret.

Luc. 10. v. 21.

Erachte / Mit dem Herrn  
Habe beliebt / daß man ihn mit  
dem Munde so viel Opfer thun kan /  
wie viel Schlacht-Opfern er ist  
wert worden: diese konte man sel-  
ten thun / aber kan man alle Augenblick  
sich auffopfern: Tollite vobiscum  
verba, & convertimini ad Domi-

num, & dicite ei, reddemus vitulos  
labiorum nostrorum / Nehmet die  
Wort mit euch / und b. kehret euch  
zum Herrn / und sagt zu ihm: wir  
wollen die Kälber unserer Lefzen  
opfern. Of. 14. v. 3. Nun waren der  
Opfer viererley / gleichwie vier End-  
Ursachen waren / welcher halben man

Bbb b 2

sic